

1500 Euro für Renovierung

Chöre gaben Konzert in St. Sebastian

MÜHLHEIM ■ Mit „musikalischen Bonbons“, begrüßte Dekan Willi Gerd Kost die Besucher der Pfarrkirche St. Sebastian, versüßten der Sängerkranz und der Katholische Kirchenchor St. Sebastian unlängst den Kirchgang.

Rund 120 Sängerninnen und Sänger sowie vier Instrumentalisten gestalteten ein Benefiz-Konzert zugunsten der Renovierung des Dietesheimer Gotteshauses.

Der Seelsorger verglich die Veranstaltung mit einem Rad: Jesus Christus und die Kirche bilden die Nabe, die Mitte, die Speiche seien die Aktiven, die ihre Stimme erheben, und die Musik, die Lieder seien der Reifen, der alle verbinde.

Die Bemühung um das his-

torische Gebäude sei wichtig für die Gemeinde und die ganze Stadt. Gläubige fänden dort eine Heimat und hofften auf Hilfe.

Organist Erhard Mühr eröffnete das Programm mit festlichen Klängen. Der Männerchor des Sängerkranzes unter Leitung von Musikdirektor Manfred Küchler erfüllte den Raum mit Solist Sebastian Schwemmler und dem voluminösen Lob „Der Herr ist mein Hirte“. Später übernahmen Sabine Krauß und Helmut Schwemler die Solo-Parts in Verdis Oper „Die Macht des Schicksals“.

Der Junge Chor The Females mit Stefanie Sattler beeindruckte mit kaum zehn Stimmen und Seals „Kiss From A Rose“ wie einer Bearbeitung



Auch der Sängerkranz-Männerchor sang beim Benefizkonzert in der St. Sebastian-Kirche. ■ Foto: M.

der irischen Segenswünsche.

Der Kirchenchor unter Tobias Prautsch beeindruckte mit seinem Repertoire, das selbst flotte Weisen aus Afrika, Amerika und Europa umfasst.

Auch der Frauenchor der Gäste gefiel mit einer Zulu-

Melodie sowie mit dem „Ruf nach Frieden“. Anna Maria Schwemmler und Patricia Böhn-Kaiser bereicherten den Reigen um ein Geigen-Duett. Alle Chöre zelebrierten schließlich mit Alexandra Rappelt am Klavier das „Panis Angelicus“, bevor Mühr der

Kirchenorgel die Fanfare „Dur von Mathias entlockte.“

Neben einem großartigen Kunstgenuss und einer seltenen Symbiose gefiel die konkrete finanzielle Hilfe: 1500 Euro zugunsten der Kirchenrenovierung erbrachte der kulturelle Glanzpunkt. ■ M.